

HEIMRAUCHMELDER

Die Warnung vor Gefahren und die Reaktion darauf zählt - unseren Urinstinkten entsprechend - zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Als einer der elementarsten Bedrohungen wird nach wie vor der unkontrollierbare Einfluß von Feuer angenommen, insbesondere dann, wenn die Entstehung unbeobachtet vor sich geht.

Ursache für eine Vielzahl von Bränden ist im Gegensatz zur landläufigen Meinung nicht nur Fahrlässigkeit, sondern lösen sehr oft auch technische Defekte Brände aus, die ohne vorsorgende Maßnahmen wie Rauchmeldern zur Katastrophe führen können.



Brandmeldeanlagen, in technisch sehr aufwendiger Form, schützen heute bereits gewerbliche und betriebliche Anlagen. Aber wie sieht es in privaten Wohnbereichen aus? Für diese Nutzung wurde der sogenannte „Heimrauchmelder“ als batteriebetriebenes Einzelerkennungsgerät entwickelt, der wie sein „großer Bruder“ gefährliche Brandentstehung rasch erkennt und eine sofortige akustische Alarmierung veranlasst.

Ein Brandereignis kann jeden treffen! Die meisten Brandopfer verunglücken nachts innerhalb der eigenen vier Wände. Am Tag kann ein Feuer meist sehr schnell entdeckt und gelöscht werden. Nachts hingegen schläft auch der Geruchssinn, sodass die Opfer im Schlaf überrascht werden, ohne die gefährlichen Brandgase zu bemerken. Tödlich ist bei einem Brand in der Regel nicht das Feuer, sondern der Rauch. Da bereits das Einatmen einer Lungenfüllung (das entspricht etwa 3 Atemzügen) mit Brandrauch tödlich sein kann, ist der Rauchmelder der beste Lebensretter in der Wohnung. Der laute Alarm des Rauchmelders warnt auch im Schlaf rechtzeitig vor einer Brandgefahr und gibt so den notwendigen Vorsprung, sich und die Familie in Sicherheit zu bringen und die Feuerwehr zu alarmieren.

Wie funktionieren Heimrauchmelder:

Heimrauchmelder sind die optimale Lösung zum Nachrüsten im privaten Wohnbereich. Sie sind ohne zusätzliche Kabelverlegung problemlos zu installieren. Die Rauchmelder funktionieren nach einem optischen Prinzip. Über ein fotooptisches Messverfahren wird die Konzentration der Rauchpartikel in der Luft gemessen. Bei Überschreiten eines Schwellwertes erfolgt die Absetzung eines Alarmtons von über 85 dB. Die Batterie des Gerätes (in der Regel eine 9V- Blockbatterie) reicht über einen Zeitraum von etwa 1 bis 2 Jahren. Die Notwendigkeit des Batteriewechsels wird ca. 30 Tage, bevor die Batterie entladen ist, durch einen wiederkehrenden Signalton angekündigt.

HEIMRAUCHMELDER

Installation:

Die Rauchmelder lassen sich auch ohne handwerkliches Geschick mit wenigen, den Geräten beiliegenden Schrauben und Dübeln montieren. Bei der Montage von Rauchmeldern ist folgendes zu beachten:

- immer an der Zimmerdecke befestigen (der Rauch steigt nach oben)
- am besten in Raummitte, sonst aber mindestens 50 cm von Wänden entfernt montieren
- immer in waagrechter Position (auch bei Dachschrägen)
- nicht in der Nähe von Luftschächten oder in Bereichen mit starker Zugluft montieren
- nicht im Dachspitz, sondern wenigstens 30 bis 50 cm darunter in waagrechter Position montieren
- keine Montage in Räumen, in denen normalerweise starker Dampf, Staub oder Rauch entsteht

Regelmäßige Sichtkontrolle der Überspannungs- und Blitzstromableiter im E-Verteiler, sowie nach jedem Gewitter.

Was muß ein Heimrauchmelder können:

Nur Geräte mit CE-Kennzeichnung kaufen!

Heimrauchmelder sind im gut sortierten Fachhandel, in Baumärkten und Lagerhäusern erhältlich. Die Preise liegen derzeit zwischen 9 bis 60 Euro.

Das Gerät soll über folgende Einrichtungen verfügen:

- Testknopf zum Prüfen des Alarmtones
- optisches Blinksignal, das Funktion und Einsatzbereitschaft des Gerätes anzeigt
- akustisches Signal für den Batteriewechsel

Sind diese Einrichtungen vorhanden, wird darüber hinaus noch empfohlen, vor Installierung die Funktion des Gerätes nicht nur mit der Prüftaste sondern auch durch eine Rauchkenngroße (z.B. Zigarettenrauch) zu überprüfen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an die Salzburger Landesstelle für Brandverhütung, Karolingerstraße 32, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/82 75 91, E-Mail: bvs.office@sbg.at